

Geibel, Emanuel: Drei Vögel (1833)

1 Ich stand auf hohem Berge
2 Und schaut' hinab ins Tal,
3 Drei Vögel sah ich fliegen
4 Im roten Abendstrahl.

5 »was bringst du, schwarzer Rabe?
6 Du kommst aus Welschland her –«
7 »ich sah einen greisen Fischer,
8 Der warf sein Netz ins Meer.

9 Er warf's mit stolzen Sinnen,
10 Des reichen Fangs gewiß,
11 Da ging im Grund ein Brausen,
12 Das riesige Netz zerriß.«

13 »was bringst du, grauer Habicht?
14 Du fliegst vom Seinstrand –«
15 »ich sah einen kranken Leuen,
16 Der sich in Ängsten wand:

17 »weh mir, es wankt der Boden,
18 Und ich bin alt und siech!
19 Was wähl' ich, mich zu retten,
20 Freiheit oder Krieg?««

21 »was bringst du, weiße Taube?
22 Du schwangst dich auf am Main –«
23 »ein schwarzes Wetter sah ich
24 Vergehn in Sonnenschein.

25 Ein Regenbogen wölbte
26 Sich glorreich überm Strom,
27 Und wachsend aus den Trümmern

28 Stieg auf der Kaiserdom.«

(Textopus: Drei Vögel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61758>)